

# ZURÜCKGEBEN





Klaus und Ben spielten gerne im Park. Er war nicht weit von ihren Häusern entfernt und es war ein großartiger Ort, um alle Arten von Spielen zu spielen. Frisbee, Fußball und Verstecken, um nur einige zu nennen. Ihre anderen Freunde besuchten normalerweise auch den Park und sie spielten immer zusammen. Der Park war ein besonderer Ort, besonders im Schatten der riesigen Eiche.	13 25 36 44 55 62
An einem Samstagmorgen kam Ben früh im Park an. Er traute seinen Augen nicht. Es war eine Katastrophe. Überall gab es Pappsteller, Tassen und Plastikhüllen von allen Arten von Nahrungsmitteln.	73 83 91
"Was ist hier passiert?" sagte Klaus. Er war gerade angekommen.	92
"Es sieht so aus, als hätte jemand eine Party gefeiert", sagte Ben.	102
"Nun, sieht nicht so aus, als könnten wir heute hier spielen." Klaus hob seine Tasche auf. "Lass uns gehen, Ben."	114 126
"Warte! Wir können es nicht einfach so liegen lassen. Es ist ein Chaos."	134 146
"Es ist so, aber wir haben es nicht gemacht. Warum sollten wir unseren Morgen damit verbringen, alles aufzuräumen?"	147 159
Ben musste zugeben, dass Klaus Recht hatte. Dies war nicht nur ein kleines Durcheinander. Sie würden den ganzen Morgen brauchen, um alles aufzuräumen. Die Jungs verließen den Park. Sie gingen zurück zu Bens Haus. Ben fühlte sich jedoch schlecht, als er den Park verließ, also machte er einen Umweg.	165 177 185 195 208
"Wohin gehen wir, Ben?"	214
"Wir besuchen Herrn Müller."	218
"Aber es ist doch Samstag", sagte Klaus. "Glaubst du nicht, wir werden ihn belästigen?"	222 233
"Vielleicht, aber wir müssen es wenigstens versuchen."	236
Herr Müller arbeitete in seinem Garten, als die Jungen ankamen. Er war überrascht, sie zu sehen, half aber gerne weiter. Ben erklärte, was im Park passiert war.	243 254 265
"Ich weiß, wovon ihr redet, Jungs. Es gab ein Konzert im Park. Die Stadt wird jemanden schicken, der es nächste Woche aufräumt."	270 283
	291



Ich verstehe dich voll und ganz, Ben. Es ist eine Schande, dass sie einen wunderschönen Park so verwüsten. "	304
Ben war darüber nicht glücklich. "Was können wir dagegen tun, Herr Müller?"	309
Herr Müller lächelte. Es war das gleiche Lächeln, das verriet, dass Ben gute Fragen stellte.	320
"Wie viele Kinder kennt ihr in dieser Nachbarschaft?"	321
"Vielleicht sechzig oder so."	332
Spielen sie gerne im Park?"	336
"Ja!"	344
"Würden sie euch helfen, den Park aufzuräumen?"	348
Ben musste darüber nachdenken. "Ich weiß es nicht. Kinder arbeiten nicht gern. "	353
"Aber das funktioniert nicht, Ben", sagte Klaus. „Es geht um unsere Nachbarschaft. Wir sind für diesen Park verantwortlich. Und jetzt braucht er uns. “	354
Ben und Klaus beschlossen, alle ihre Freunde anzurufen und sie einzubeziehen. Nur die Hälfte von ihnen wollte helfen, aber das bedeutete, dass dreißig Kinder im Park waren und ihn aufräumten.	361
Als die Erwachsenen sahen, was die Kinder taten, machten sie mit. Bald räumten Erwachsene und Kinder, Jungen und Mädchen, gemeinsam den Park auf. Herr Müller war auch dort und brachte einige seiner Freunde mit.	371
Da so viele Menschen halfen, dauerte es nur eine Stunde, um das Chaos zu beseitigen. Aber die Zeitersparnis war nicht der beste Teil. Am inspirierendsten war, wie sich alle fühlten, als sie an diesem Morgen den Park verließen. Sie wussten, dass sie etwas ganz Besonderes für ihre Gemeinde getan hatten.	373
	384
	393
	396
	406
	416
	426
	437
	445
	456
	460
	472
	483
	494
	504
	510



Fragen für gemeinsame Gespräche:

- 1. Arbeitest du gerne?**
- 2. Hättest du beim Aufräumen geholfen? Begründe deine Antwort.**
- 3. Wo hast du eine solche Verwüstung schon gesehen?**
- 4. Hilfst du zuhause im Haushalt mit?**
- 5. Hattest du einmal eine Idee, wie du deine Nachbarschaft verschönern könntest? Fällt dir etwas dazu ein?**
- 6. Kennst du Menschen, die Gutes für die Stadt, die Gemeinde oder die Nachbarschaft tun?**



## Biete deine Hilfe an.

Hilf einem  
Nachbarn, Schnee  
zu schaufeln oder  
Blätter zu  
sammeln.

Rezykliere so viel  
du kannst.

Kaufe  
Nahrungsmittel,  
die aus deinem  
Land kommen  
oder sogar von  
einem Bauern in  
der Nähe.

Spare Wasser und  
Strom so gut du  
kannst.

Sage deinen  
Eltern, Freunden und  
Nachbarn, sie sollen  
öfter die öffentlichen  
Verkehrsmittel oder  
das Fahrrad  
benutzen.

Frage nach, was  
deine  
Nachbarschaft  
braucht.

Schreibe hier  
deine eigenen  
Ideen rein.



Wie kannst du Strom und Wasser sparen?  
Mach dir dazu Gedanken.





Ein tolles Gemeinschaftsprojekt:

# Zurückgeben



Was ist im Park passiert?

---

---

---

---

Welche Idee haben Ben und sein Freund? Wie führen sie die Idee aus?

---

---

---

---

Wer hilft alles mit?

---

---

---

Hast du auch schon einmal geholfen und warst danach stolz auf dich?

---

---

---

---

Wie würdest du jemanden überreden, bei einem solchen Projekt mitzuhelfen?

---

---

---

---